**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 86 (1993)

Artikel: Henry Dunant : in der Not sind alle Menschen Brüder

Autor: Maur, Franz Auf der

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-987240

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seit es Menschen gibt, kennt man Kriege. Die Schlacht bei Solferino am 24. Juni 1859 war eines der blutigsten Treffen im so kriegerischen 19. Jahrhundert. An jenem Tag legte ein junger Schweizer den Grundstein zu einem Werk, das bis heute tausendfältige Frucht getragen hat: dem Roten Kreuz.

# HENRY DUNANT: In der Not sind alle Menschen Brüder



Die Ortschaft Solferino liegt in Norditalien zwischen dem Gardasee und Mantua. Hier, wo das voralpine Hügelland in die Poebene ausläuft, stiessen an diesem glühendheissen Sommertag des Jahres 1859 zwei Riesenheere aufeinander. Vom Westenher waren die Franzosen angerückt, 150'000 Mann



Kommando Kaisers dem ihres unter Napoleon III. Im Osten standen 250'000 Osterreicher, befehligt von Kaiser Franz Joseph.

In den letzten Jahrzehnten hatte die Waffentechnik Fortschritte (wenn man so sagen darf) gemacht, und es kam zu einem der blutigsten Gemetzel in der bisherigen Kriegsgeschichte. Zeuge des Geschehens wurde ein 31jähriger Schweizer, der dem tranzösischen Kaiser nachgereist war, um ihn in

Wohltäter

der

Henry geschäftlichen Angelegenheiten zu sprechen: der Dunant: als Genfer Henry Dunant. Das Leid der Männer, die da Geschäfts- auf fremder Erde verbluteten, weil ihnen niemand mann beistand, gab dem Leben des Kaufmannes Dunant erfolglos, eine Wende – und führte vier Jahre später zur Gründoch als dung des Roten Kreuzes.

# Menschheit «Ein Kampf wilder Tiere»

einer der

Ostereicher. ganz 400'000 Mann, Franzosen wie grossen stiessen also beim norditalienischen Solferino

Schweizer, zusammen. Die wenigsten dürften gewusst haben, warum sie einander nun umbringen sollten. Es ging um Machtkämpfe der Herrscher, für welche die Soldaten ihre Haut zu Markte tragen mussten. Dennoch besorgten sie das Töten wie in einem Rausch.

In seinem Buch «Erinnerungen an Solferino» schreibt Henry Dunant: «Um jeden Hügel, jeden Felsvorsprung wird erbit- seite der tert gekämpft. Leichenhaufen liegen auf den Höhen «Erinneund in den Hohlwegen. Es ist ein entsetzlicher, rungen an schrecklicher Kampf, Mann gegen Mann. Die Sol- Solferino» daten machen einander mit Kolbenschlägen nieder, von Henri

Erste Manuskriptzerschmettern dem Gegner den Schädel, schlitzen Dunant.

einer dem anderen den Bauch auf. Es ist ein allgemeines Schlachten, ein Kampf wilder, wütender, blutdürstiger Tiere. Die Erde wird buchstäblich mit Blut getränkt, und die Ebene ist übersät mit unkenntlichen Resten von Menschen.»

## Aus Räubern werden Helfer

Am Abend mussten sich die Österreicher geschlagen geben, obwohl sie zahlenmässig überlegen waren. Sie zogen ab und liessen auf dem Schlachtfeld neben unzählbar vielen Toten gegen 40'000 Verwundete zurück. Der wenig leistungsfähige Sanitätsdienst der siegreichen Franzosen war hoffnungslos überfordert.

Nun zeigte Henry Dunant, welche Kraft in ihm steckte. Obwohl er eher schwächlich war, organisierte er mit einheimischen Frauen und auswärtigen Helfern einen Rettungsdienst. Zahllose Leben Unterzeichkonnten dadurch erhalten werden. Solfering be- nung der deutete eine Wende im Kriegsgebrauch: Bisher Genfer hatte sich nämlich die ansässige Bevölkerung kaum Kovention

je um die bedauernswerten 1864. Opfer gekümmert. Im Ge- Gemälde genteil: Die Zivilisten waren von Armand aufs Schlachtfeld gezogen, Dumaresq. um dort die Gefallenen auszurauben.

In den folgenden Tagen gönnte sich Dunant keine Ruhe. Uberall war er anzutreffen, um alles zeigte er

sich besorgt. Hier gab er einem Verdurstenden zu trinken (denn der Wassermangel war ein grosses Problem), da sprach er einem Verzweifelten Mut zu. Sterbende diktierten ihm einen letzten Gruss an ihre Familien, hilflose Behörden suchten seinen Rat.





### «Tutti fratelli»

Castiglione, fünf Kilometer westlich von Solferino, wurde ein grosses Lazarett – ein Feldspital für die Verwundeten - eingerichtet. Später



berichtet Dunant darüber: «Was für Todeskämpfe, was für leidvolle Szenen spielen sich in diesen Tagen ab. Die Wunden sind durch Hitze und Staub, durch Mangel an Wasser und Pflege entzündet. So werden die Schmerzen immer stärker. Erstickende Düfte verpesten die Luft. Die Gesichter sind schwarz von Fliegen, welche sich auf den Wunden sammeln.»



Dunant wie auch seine Helferinnen und Helfer kannten keine Unterschiede der Nationa-

Pferde- lität oder des Ranges. «Tutti fratelli», sagten sie wagen des alle sind Brüder. Dies sollte zum Leitgedanken des Roten Roten Kreuzes werden.

Kreuzes

Im Jahre 1862 erschien Dunants Buch «Eine während Erinnerung an Solferino». Der Genfer hatte das Zentralstelle des 1. Welt- Werk auf seine Kosten drucken lassen und sandte der Kriegsgekrieges es an einflussreiche Leute in ganz Europa. Noch fangenen (oben). heute ist es erschütternd zu lesen, unter welchen 1939 in Genf.

primitiven Bedingungen die verletz-UdSSR, nach ten Soldaten von Solferino ums Überdem leben kämpfen mussten. Im Lazarett 2. Weltkrieg: von Castiglione zum Beispiel gab es Der Rote für 9000 Patienten nur sechs Ärzte.



## von Aserbei- Im Dienst der Nächstenliebe

Halbmond

dschan im

Einsatz Dunants Buch hatte die Öffentlichkeit aufgewühlt. (unten). Kaum jemand wusste damals, wie schlecht es um die Versorgung der Verwundeten stand. Ein Soldat war zum Kämpfen da - über sein weiteres Schicksal machte man sich wenig Gedanken. Henry Sitz des Dunant selber machte nun einige Vorschläge zur IKRK in Verbesserung des militärischen Sanitätswesens Genf. Von und zum Schutze der Kriegsverletzten.

1863 beschloss die Genfer Gemeinnützige werden die Gesellschaft die Bildung eines «Ständigen Interna-Aktivitäten tionalen Komitees». Daraus wuchs die welt-der etwa umspannende Rotkreuzorganisation. Henry Dunant 400 Delegehörte dem Genfer Komitee als Sekretär an. Präsigierten dent war General Henri Dufour, der 1847 den geleitet, die schweizerischen Sonderbundskrieg mit einem in der Minimum an Opfern zu Ende geführt hatte.

Das Genfer Komitee organisierte 1864 eine in- Welt im Einternationale Konferenz über den Sanitätsdienst. Am satz sind, 22. Ausgust konnte in der Rhonestadt die Erste um Opfern Genfer Konvention unterzeichnet werden. Dieser von Konflik-Vertrag bestimmt, dass verwundete oder kranke ten Hilfe zu Soldaten vom Gegner geschützt werden müssen. bringen.

Ausserdem dürfen Lazarette nicht angegriffen werden, und alle Ärzte, Sanitäter und Schwestern gelten als neutral, «solang sie im Dienst der Nächstenliebe stehen».

Als Zeichen des Schutzes für Verwundete und Pflegepersonal wurde das rote Kreuz auf weissem Grund gewählt – die farbliche Umkehrung der Schweizer Flagge.

### **Dunants schweres Schicksal**

Während die Rotkreuzidee rasch an Boden gewann, erlitt Henry Dunant eine Reihe von Misserfolgen. Eigentlich war er ja Geschäftsmann, doch sein Einsatz für das Rote Kreuz nahm ihn derart stark in Anspruch, dass er das Kaufmännische vernachlässigte. 1867 machte er Konkurs, trat von seinem Amt als Rotkreuz-Sekretär zurück und landete schliess-

# Kommen Sie mit Ihren Druckproblemen zu uns

Lassen Sie sich beraten.
Wir liefern Ihnen einfache sowie anspruchsvolle
Drucksachen ein- oder mehrfarbig, in einwandfreier Qualität, prompt, zuverlässig und zu angemessenen Preisen.





# Fotorotar AG

Fotosatz/Repro/Offsetdruck Telefon 01/9841777 Gewerbestrasse 18 8132 Egg/ZH, Postfach



Jugendliche mit Spenden aus einer **IKRK-Aktion** in Nicaragua (oben).

Das IKRK verteilt Hilfsgüter in Äthiopien (rechts).



lich, nach Jahren des Umherirrens, im appenzellischen Heiden. Dort lebte er zurückgezogen, bis er führt in An-1895 durch einen Journalisten aufgespürt wurde. Nun liess die Welt dem Vater des Roten Kreuzes Ehren über Ehren zukommen, 1901 etwa den Friedensnobelpreis. Am 30. Oktober 1910 starb Henry Dunant in Heiden, 82 Jahre alt. Keine vier Jahre nach seinem Tod brach das grosse Völkermorden des Ersten Weltkrieges los. An allen Fronten hatten die Helferinnen und Helfer mit der Rotkreuzarmbinde alle Hände voll zu tun, um das Leid der 20 Millionen Verletzten zu lindern.

Franz Auf der Maur

**Das IKRK** gola seit 1979 eine umfassende Hilfsaktion durch (unten links).

Afghanische Kriegsverwundete werden in Pakistan mit **Prothesen** versorgt.





